

Christuskirche



Friedenskirche



Prot. Kirchengemeinde Wörth
Gemeindebrief April - Juli 2024



Grüße zur Osterzeit

„Christ ist erstanden – er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!“

Mit diesem alten Ostergruß möchte ich Sie als Leserinnen und Leser des neuen Gemeindebriefes herzlich grüßen in der Osterzeit – auch wenn das Osterfest wahrscheinlich schon hinter uns liegt, wenn sie den neuen Gemeindebrief in den Händen halten. Mit der Auferstehung von Jesus Christus entsteht etwas Neues! Das Alte ist vergangen und neues Leben bricht sich Bahn. Der Stein vorm Grab ist weggerollt – das Grab ist leer. An Ostern feiern wir den Aufstand



des Lebens gegen den Tod. Das feiern wir an Ostern und in der Osterzeit, die ja mindestens bis Himmelfahrt oder besser bis zum Pfingstfest reicht. Und in diesem Jahr zeigt sich ja auch die Natur schon seit einigen Wochen in Frühstart- Laune und hat uns einen so zeitigen Frühling beschert, wie wir es noch selten erlebt haben – auch das ist offenbar neu!

Und seit Januar 2024 leben und arbeiten wir ja auch in neuen Strukturen: Wir sind nun auch amtlich, und von der Landeskirchenregierung bestätigt, nur noch eine Kirchengemeinde, die „Protestantische Kirchengemeinde Wörth a. Rh.“. Daran müssen wir uns alle auch noch ein wenig gewöhnen. Wir als Hauptamtliche, die Mitarbeitenden im Büro und die Mitglieder des Presbyteriums.

Denn auch das hat sich geändert: Mit der Gründung der neuen Kirchengemeinde und des Pfarramts Wörth a. Rh. musste **ein neues Presbyterium** berufen werden. Auch wenn der Personenkreis im Grunde gleichgeblieben ist, so ist doch aus den ehemaligen Presbyterien der Christuskirchengemeinde und der Friedenskirchengemeinde ein einziges Presbyterium geworden. Demzufolge haben wir auch alle Ausschüsse neu gewählt und wir haben auch eine **neue Vorsitzende** gewählt: **Renate Burgey** ist ohne Gegenstimme als neue Vorsitzende in dieses Amt gewählt worden und wird nun bis zur nächsten Wahl dem Presbyterium vorstehen. **Corinna Klobß**, als bisherige Vorsitzende des Presbyteriums der Friedenskirche, wird aber weiterhin im Leitungs- Team eine wichtige Rolle einnehmen und mit der Vorsitzenden und dem geschäftsführenden Pfarrer im Vorstand des Presbyteriums mitarbeiten. Wie auch bisher gut geübte Praxis dürfen Sie sich als Gemeindemitglieder gern mit allen Fragen, Anregungen und Hinweisen an ein Mitglied unseres Presbyteriums wenden oder auch mit uns Pfarrpersonen reden:

Das **Pfarrbüro** in der Ottstr. 16 ist jeweils dienstags und donnerstags von 8.00 bis 16.00 Uhr besetzt und telefonisch unter: **07271 / 79311** zu erreichen. Unter der gleichen Nummer erreichen Sie auch **Pfr. Andreas H. Pfautsch** oder können eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen. Über die E-Mail: pfarramt.woerth@evkirchepfalz.de können Sie auch schriftlich mit uns Kontakt aufnehmen.

Pfarrer Walter Riegel erreichen Sie über folgende Handy- Nummer: **0160 / 1661166** und

Pfarrerinnen Margret Lingenfelder ist über folgende Nummer zu erreichen: **0162 / 4943788**

Gibt es sonst noch etwas Neues?

Aber sicher! Wir sind jetzt **eine** Kirchengemeinde. Das wollen wir zusammen feiern! Am 9. Mai in der Friedenskirche – zusammen mit den Kitas, mit dem Männerchor Wörth, mit dem MGV Concordia und dem Frauenchor Wörth, und auch der Musikverein Edelweiß wird mit dabei sein. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt! Zudem feiert unsere Friedenskirche dieses Jahr Geburtstag: Sie wird 40 Jahre alt. Das feiern wir gleich mit! Also bitte den Termin vormerken:

9. Mai, ab 10.00 Uhr – Gemeindefest und 40 Jahre Friedenskirche – in der Friedenskirche (s. Plakat in diesem Gemeindebrief).

Noch was Neues?

Ja, bei den Konfirmandinnen und Konfirmanden!

An Palmsonntag wurden unsere diesjährigen

Konfirmandinnen und Konfirmanden eingesegnet.

Noch einmal parallel in beiden Kirchen. Bilder dazu wird es dann erst im folgenden Gemeindebrief geben.

Der **neue Konfi- Kurs** hat diesmal erst Ende Februar begonnen. Denn wir haben uns für ein neues Konfi-

Konzept entschieden. Mit dem neuen Kurs starten wir in eine etwas mehr als 1jährige Konfi- Zeit. In

dieser Zeit gibt es sowohl kürzere Treffen am Dienstag- Nachmittag als auch längere Treffen am Wochenende (freitags oder samstags). Die Treffen am Wochenende werden wir in Kooperation mit dem Pfarramt Maximiliansau-Hagenbach durchführen. Ein erstes gemeinsames Treffen drehte sich dann auch am 15. März um die Passion und um Ostern und fand in Maximiliansau statt. Wir freuen uns auf die Konfis und sind gespannt auf die Erfahrungen mit dem neuen Konfi- Modell, das auch verschiedene Konfi- Praktika beinhalten wird.

Noch was Neues?



Ja: Der Diakonieverein, der Förderverein für unsere Kitas, hat sich einen neuen Namen und eine neue Satzung geben müssen – eine Christuskirchengemeinde gibt es ja nicht mehr; und auf diese bezog sich bisher die geltende Satzung. Seit 01.01.2024 heißt der ehemalige Diakonieverein also: „**Förderverein der Kindergärten der Protestantischen Kirchengemeinde Wörth a. Rh. e.V.**“ – es wird demnächst auch einen neuen Flyer und ein neues Logo geben. Mit der neuen Satzung haben wir auch den Friedenskindergarten mit in die Fördermaßnahmen aufgenommen. Und natürlich darf gerne Jede und Jeder Mitglied des Fördervereins werden – gerade auch Gemeindemitglieder, die bisher zur Friedenskirchengemeinde gehört haben, sind uns herzlich willkommen. Der Jahresbeitrag liegt bei 10,- Euro. Mit der Mitgliedschaft können Sie die Arbeit mit den Kindern in unseren Kitas noch besser machen! Nähere Infos dazu wird es noch einmal im nächsten Gemeindebrief geben.

Noch was Neues?

Ja. Die **Einführung von Andreas Pfautsch** als Pfarrer in die neu gegründete Pfarrstelle Wörth a. Rh. Das muss jetzt wahrscheinlich ein bisschen erklärt werden: Nach den offiziellen Richtlinien der Landeskirche ist die Pfarrstelle Wörth-Hagenbach aufgehoben worden und die Pfarrstelle Wörth ist neu geschaffen worden. Damit muss nach dem Kirchenrecht die neue Pfarrstelle auch neu vergeben werden. Als erster Inhaber der Pfarrstelle ist Pfarrer Andreas Pfautsch die neue Pfarrstelle verliehen worden. Dieser offizielle Akt soll nach den Regelungen der Landeskirche in einem feierlichen Gottesdienst vollzogen werden. Wir haben uns darauf verständigt, dass wir die offizielle Verleihung der neuen Pfarrstelle Wörth a. Rh. am **16. Juni 2024 um 14.00 Uhr** mit einem feierlichen Gottesdienst begehnen wollen. Dekan Dr. Michael Diener wird die Verleihung vornehmen. Und wir freuen uns, dass zu diesem Anlass sowohl das Doppelquartett, als auch die Christfried- Singers und auch der Projektchor aus Hagenbach ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Noch was Neues?

Ja! Der für den 23. Juni geplante **Gottesdienst im Bürgerpark** wird auf **den 8. September 2024** verlegt. Das wird dann ein Familien- Gottesdienst unter Beteiligung des Friedens- Kindergartens sein. Gleichzeitig soll es die Möglichkeit für Kindertaufen geben.

In der Osterzeit feiern wir, dass sich neues Leben Bahn bricht. Neues ist im Werden. Wir bitten um Gottes Segen bei allem, was wir tun und wünschen Ihnen eine gesegnete Osterzeit und vielleicht sehen wir uns ja hier und da dann auch persönlich. Mit den besten Grüßen grüßt Sie

Andreas H. Pfautsch, Pfr.



Taufen:

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)



Trauungen

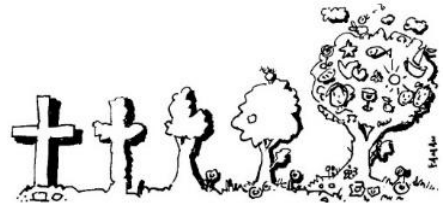
Lasst alles bei euch in Liebe geschehen! 1. Korinther 16,14



Bestattungen

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. (Römer 12,12)

Aus Datenschutzgründen sind die Namen nur in der gedruckten Ausgabe veröffentlicht.



Konfirmation 2024

Am Sonntag, 24. März, 10:00 Uhr,
wurden in der Christuskirche konfirmiert:

Jan Bernhard, Karina Dreiling, Lennart Frohn, Lotta Jäger, Lotta Kern, Aurelie Kroll, Tobias Otto, Rebecca Pfautsch, Milena Schmalz, Helene Schwadorf, Leon Staiger, Jana Wüst

Am Sonntag, 24. März, 10:00 Uhr,
wurden in der Friedenskirche konfirmiert:

Luise Maren Fischer, Sophia Fischer, Marlene Lieselotte Geiger, Lilli Graf, Lilly-Emilia Hoffmann, Henry Maczek, Sofia Maltsev, Tim Leon Nunold, Mira Maria Scheiner, Leon Schmidt, Elina Stoller, Alexander Weiß und Max Wildermuth



Kindergottesdienst



Am zweiten und vierten Sonntag im Monat feiert das Team rund um Lydia Würth von 10-11:15 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindehaus der Christuskirche in der Ottstraße 16.

Und am dritten Sonntag im Monat gibt es einen Kindergottesdienst in der Friedenskirche von 10-11 Uhr mit Corinna Kloss und Team.

In den Ferien und an Feiertagen können die Termine abweichen, so dass sich ein Blick ins Amtsblatt lohnt.

Herzliche Einladung an alle interessierten Kinder und Familien! Für Fragen stehen Lydia Würth (126043) und Corinna Kloss (767197) sowie Pfr. Andreas H. Pfautsch (79311) und Jasmin Scharf (015162764939) gerne zur Verfügung.

Jugendgottesdienst

Ein neues Jugendgottesdienst Projekt –

Am Samstag den 03.02. war es soweit – die erste church uNIGHTed fand in der Friedenskirche in Wörth statt. Zusammen mit einem Team aus vier



Ehrenamtlichen, hat die Jugendzentrale dieses neue Projekt im Dezember angestoßen.

Wir wollten einen Gottesdienst schaffen, der von Jugendlichen für Jugendliche ist. Mit moderner Musik, aufwendiger Licht- und Tontechnik, einer Band, gutem Essen und Themen, die uns bewegen.

Das ist uns auch gelungen! Nach zwei Monaten, in denen wir viel vorbereitet haben, ging es Anfang Februar endlich los!

Zum Vorprogramm, wo man einen Platz auf der „Promi-Couch“ (bequemer Sitzplatz auf dem Sofa mit Getränken und Snacks) gewinnen konnte, kamen schon 45 Konfis. Zum Gottesdienst waren dann knapp 70 junge Leute da!

Thema des Gottesdienstes war Identität – „Wer bin ich?“. Eine Frage, die nicht nur Jugendliche beschäftigt. Mit der Geschichte vom Verlorenen Sohn, die Jesus erzählt, haben wir uns deutlich gemacht – Wir sind Kinder des Vaters. Das macht uns wertvoll, auch wenn wir uns manchmal nicht danach fühlen.

Die nächste church uNIGHTed findet am 30.06. im Festzelt Hatzenbühl statt. Ladet eure Freunde und Freundinnen ein und seid wieder mit dabei – wir freuen uns auf euch!

Louise – Scheppler - Kindertagesstätte

Liebe Gemeindebriefleser,
hier wieder unsere „News“... Viel Spaß beim Lesen

Deutsch-Französischer-Austausch

Die letzten Wochen und Monate standen bei unseren Großen im Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft.

Begonnen hat alles mit französischen Morgenkreisen und etwas spielerischem „Französischunterricht“ in dem die Kinder französische Wörter und Lieder kennen lernen konnten. Begleitet werden diese Morgenkreise durch unsere französische Fachkraft, die im Alltag mit den Kindern französisch spricht.



Im Oktober durfte eine Gruppe Kinder dann eine Einrichtung in Lauterbourg besuchen. Dort haben sie sich nach einem französischen Frühstück unter die anderen Kinder gemischt und sind auf eine Entdeckungsreise durch den Tag gestartet und haben den Vormittag zusammen verbracht. Nach einem gemeinsamen Mittagessen mit echt elsässischem Flammkuchen ging es mit vielen tollen Erlebnissen und Eindrücken glücklich zurück nach Hause.



In der letzten Februarwoche kamen dann die französischen Kinder zu uns in die Kita. Hier konnten sie dann den Kindergartenalltag erleben, der doch ganz anders zum dem in Frankreich ist. Zum gemeinsamen Mittagessen gab es dann Käsespätzle und zum Nachtisch eine leckere Puddingbrezel. Am Ende des Tages

waren viele neue Freundschaften geschlossen worden.

Am 1. März waren dann alle Kinder zu einer deutsch-französisch-elsässischen Theateraufführung in Lauterbourg eingeladen. Nach dem Theater konnten bei selbstgebackenem Kuchen auch unter den Eltern neue Bekanntschaften geknüpft werden.

So ging für alle eine spannende Zeit des Austausches zu Ende. Wir freuen uns auf weitere grenzübergreifende Austausche und viele neue Eindrücke und Freundschaften.

Bei den Kleinen in der Miniwiese

Endlich kommt der Frühling und die Miniwiesenkinder begleiten diesen Jahreszeit mit einem Frühlingsprojekt. So wurde Kresse gesät und dieser dann auch beim Wachsen zugeschaut. Zum gemeinsamen Frühstück mit Butterbrot konnte die selbst geerntete Kresse dann gekostet werden. Weiter beschäftigen wir uns mit verschiedenen Insekten, die die Kinder nun auch draußen wieder wahrnehmen können. Wir beobachten Raupen, die zu Schmetterlingen werden und dann von uns in die Freiheit entlassen werden.

Osterzeit

Das nächste große Fest ist das Osterfest. Wir stimmen uns mit den Kindern auf Ostern ein. Begleitet wird diese Zeit durch unserer Religionspädagogin, die mit den Kinder Ostern aus christlicher Sicht betrachtet. Den Abschluss dieser spannenden Zeit wird dann der Ostergottesdienst bilden. Und natürlich hat auch der Osterhase wieder seinen Besuch bei uns angekündigt.

Wir freuen uns nun über die steigenden Temperaturen und das schöne Frühlingswetter. Wir erkunden die Natur bei den Waldtagen oder bei Spaziergängen. Wir genießen die Sonnenstrahlen und die viele Zeit draußen.

Friedenskindergarten

Alles neu macht eben manchmal auch der Huch, wer wohnt denn da?

Genau diese Frage stellten sich die 22 Vorschulkinder aus dem Friedenskindergarten im regnerischen und manchmal doch sonnigen Frühlingwald.

Während ihrer Waldwochen gab es nicht nur die ersten Knospen und grünen Fleckchen unter dem alten Herbstlaub zu entdecken, sondern auch eine kleine versteckte Tür. Und nicht irgendeine Tür, sondern die Tür von Hagen – dem Waldwichtel.

Er wohnt versteckt im Wörther Wald und zum Ende der ersten Waldwoche war ihm aufgefallen, dass plötzlich immer wieder Kinder rund um sein Haus die Natur erforschen und mit jeder Menge Freude den Wald entdecken. In seinen Briefen erklärte er den Kindern, dass er das ziemlich toll findet, die Kinder nur bittet, nicht an seine Tür zu klopfen und niemandem zu verraten, wo seine Tür zu finden ist. Dafür ist er dann doch zu schüchtern.



Zusammen mit seiner Freundin, der Mondfee Luina, überraschte er die Kinder. Denn er hatte gehört, wie sich die Kinder angeregt über Fledermäuse unterhalten hatten. Wenige Minuten später, bastelte Luina voller Tatendrang für jedes Kind ein klitzekleines Fledermaus-Buch. Und falls Sie sich jetzt fragen: „Was essen Fledermäuse eigentlich?“, „Wie sehen sie im Dunkeln?“ und „Hängen die nicht eigentlich kopfüber in Scheunen rum?“, können Sie sicher sein, hier im Kindergarten gibt es nun jede Menge

Fledermaus-Expert*innen, die sich genau damit auskennen.

Die Kinder sind somit bestens vorbereitet, wenn es zum Abschluss der Waldwochen auf eine Fledermauswanderung in der abendlichen Dämmerung geht. Wir sind gespannt, wie viele Fledermäuse entdeckt werden und ob sich der Waldwichtel Hagen dann nicht doch auch mal aus seinem Häuschen wagt.

Auf jeden Fall ein riesiges Dankeschön an Hagen und Luina – dank euch sind die Friedenskindergarten-Kinder und auch die Erzieherinnen ein bisschen schlauer und kennen die Gewohnheiten der kleinen fliegenden Schatten in der Dämmerung ein bisschen besser.

Das Friedenskindergarten-Team

Johann Friedrich Oberlin Kindergarten

Fasching:

Am 12.02.23 und 13.02.23 wurde es bunt und wild in der KiTa. Es war ja Fasching!!! Helau!!! Die Kinder, Erzieherinnen und Erzieher kamen in bunten Kostümen, viele Prinzessinnen, Polizisten, Feen, Zauberer, Clowns, wilde Tiere aber auch Käfer und Schmetterlinge, Superhelden und vieles mehr rannten, tanzten durch die Gruppen. Es fand auch eine bunte Modenschau statt und jedes Kind durfte sein Kostüm zeigen. Es wurde viel gesungen, „das rote Pferd“, „auf der Mauer, auf der Lauer“, „Oh, oh, oh, du armer Floh...“ oder „meine Tanta aus Marokko...“ hörte man die Kinder in den Gruppen singen. Die Eltern sorgten für ein tolles, abwechslungsreiches und leckeres Frühstücksbüffet. Vielen Dank an alle Eltern.



Frühlingsspaziergang:

Schon eine sehr lange Tradition wird auch diesen Frühling wieder stattfinden, der Frühlingsspaziergang. Mit einigen Kindern der Käfer- und Drachengruppen wurden im Vorfeld Frühlingsstecken für den alljährlichen Frühlingsspaziergang gebastelt. Am 20.03.24, zum Frühlingsanfang, gingen die Käfer-,

Drachen-, und Mäusekinder mit den Erzieherinnen und Erzieher durch den Park und begrüßen mit bekannten Liedern den Frühling.

Osterfest in der KiTa:

Am 28.03.24 fand in der Oberlin KiTa der Ostergottesdienst statt. In der Osterwoche treffen sich die Wackelzähne mit einer Erzieherin und sprechen und gestalten die Ostergeschichte. Sie erzählen über den Einzug Jesu in Jerusalem, das letzte Abendmahl, die Gefangennahme und Kreuzigung Jesu und zum Abschluss im Gottesdienst über die Auferstehung. Im Garten wird der Osterhase bestimmt ein kleines Ostergeschenk für alle Kinder verstecken.



Ökumenische Friedensgebete

Ökumenisches Wort zum 2. Jahrestag des Ukrainekriegs

Am 24. Februar jährte sich der Angriff Russlands auf die Ukraine zum zweiten Mal. Laut einer Statistik der UN sind bisher in der Ukraine 10.000 Zivilpersonen getötet und etwa 20.000 verletzt worden.

Hinzukommen auf beiden Seiten zahlreiche getötete Soldaten. Und die Kampfhandlungen gehen weiter, die Menschen leben in Angst vor den Angriffen und die Hoffnung auf eine friedvolle Zukunft schwindet.

Kritische Stimmen in Russland, die den Angriff und die Politik verurteilen, wurden und werden zum Schweigen gebracht. Aber auch bei uns gibt es nach wie vor Stimmen, die die russische Invasionspolitik gutheißen.

„Unfriede herrscht auf der Erde“, so heißt es in einem neuen geistlichen Lied, das vor etwa 50 Jahren in Polen entstanden ist. Das ist eine schmerzhaft Wahrheit nicht nur seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine. Seit dem 2. Weltkrieg gab es keinen Tag ohne Krieg irgendwo in der Welt. Gewalt gegen Menschen ist traurige Realität, die uns als Christinnen und Christen herausfordert.

Aus gutem Grund halten wir deshalb die Tradition der Friedensgebete hoch. Seit zwei Jahren treffen sich an vielen Orten und in vielen Gemeinden Menschen in ökumenischer Gemeinschaft und beten und singen für den Frieden. Das ist ein starkes Zeichen gegen das ohnmächtige Schweigen angesichts des Krieges. Wir sind Protestleute gegen den Tod und kämpfen doch auch dann und wann selbst gegen die Hoffnungslosigkeit. Die gemeinsamen Gebete sind deshalb nicht nur an Gott gerichtet, sondern wollen auch uns als Hoffnungsgemeinschaft stärken. Unsere Klagen, unsere Sehnsucht und unsere Bitte um Frieden halten wir Gott hin.

In unser Gebet um Frieden gehören alle Konfliktfelder. Wir beten für die jüdischen Geiseln, die noch in der Hand der Hamas sind, und sind bestürzt über den wachsenden Antisemitismus in unserer Gesellschaft. Zugleich beten wir für die Menschen im Gazastreifen, die keinen sicheren Ort mehr haben. Und wir denken an all die Opfer von Krieg und Gewalt, die wenig im öffentlichen Bewusstsein sind, aber dennoch unsere Solidarität brauchen.

„Unfriede herrscht auf der Erde.“ „Friede soll mit euch sein, Friede für alle Zeit, nicht so, wie ihn die Welt euch gibt, Gott selber wird es sein.“ (EG 663)

Wir danken Ihnen, unseren Gemeinden und jedem einzelnen Menschen, der für den Frieden betet. Wir sind verbunden in einer großen ökumenischen Gebetsgemeinschaft, einem weltweiten Netzwerk der Friedliebenden.

Das Gebet ist der Stachel im Fleisch der Diktatoren, der Unterdrücker und des Hasses. Das Gebet und unsere Lieder sind Hoffnungslichter in dunkler Zeit. Sie machen deutlich, dass die Opfer von Krieg, Verfolgung und Unterdrückung in unserer Mitte einen Ort haben. Wir legen sie Gott ans Herz.



Zwei Jahre ist nun schon Krieg in der Ukraine, über vier Monate sind seit dem Überfall der Hamas auf Israel vergangen. Wir dürfen uns nicht an diesen Zustand gewöhnen. Krieg darf nicht zur Normalität werden. Er bringt Tod und Vertreibung, Schmerz und Leid, Hunger und Elend über Millionen von Menschen.

Deshalb brauchen wir weiterhin Ihr Gebet vor Ort. Und wenn Sie müde werden und die Hoffnung zu verlieren drohen, dann schweigen Sie nicht, sondern bringen auch Ihre Klage vor Gott.

"Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich. Wandle sie in Stärke, Herr erbarme dich! Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit, bringe ich vor dich. Wandle sie in Wärme; Herr, erbarme dich!" (GL 437)

Text: Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst und Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann

Herzliche Einladung: Ök.Friedensgebet in der Friedenskirche Wörth **jeden 1. Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr** mit Gruppen aus der Gemeinde und PfarrerIn Margret Lingenfelder Text: Pfr.in Margret Lingenfelder

Weltgebetstag 2024

..... durch das Band des Friedens

Zu diesem Thema trafen sich die Gottesdienstbesucher am 01.03.2024 zum diesjährigen Weltgebetstag im Gemeindehaus, Ottstraße 16.

Das ökumenische Organisationsteam hat den Gottesdienst nach der Liturgie der Christinnen aus Palästina vorbereitet und gestaltet. Es ging um Frieden, Gerechtigkeit, Treue, Güte, Demut und Liebe. Es wurden die Geschichten der palästinensischen Frauen erzählt.



Im Anschluss an den Gottesdienst gab es die Möglichkeit bei Tee und Kuchen auszutauschen und

gemeinsam Zeit zu verbringen.

Wir freuen uns bereits auf den Weltgebetstag 2025, dessen Liturgie von Frauen der Cookinseln geschrieben wird.

Im Namen des Organisationsteams, Renate Burgey

Konfis gemeinsam in Mainz - Demokratie erleben

Alle Konfis aus der Region (aus Wörth, Hagenbach, Maximiliansau und Neuburg) reisten am Donnerstag, dem 22. Februar nach Mainz. Dort gab es Gelegenheit, den Landtag zu besuchen. Im großen Sitzungszimmer, indem



ansonsten die Abgeordneten in den Ausschüssen tagen und sachlich politische Themen vorbereiten, saßen an diesem Vormittag die Konfis in den Ledersesseln. So ein paar erste Infos über den Landtag und einen Flyer mit der Sitzordnung der Parteien im Plenarsaal bekamen wir hier vor Ort. Dann nahmen wir auf der Besuchertribüne des Plenarsaals Platz. Hier galt es leise zu sein, so wurde uns vorher deutlich eingeschärft. Schließlich saßen wir mitten im Plenarsaal. Von oben konnten wir auf die Abgeordneten blicken. Wir verfolgten live eine hitzige politische Debatte. Politiker*innen unterschiedlicher Parteien kamen zu Wort, einige davon kannten unsere Konfis aus dem Fernsehen. Tatsächlich hielten sich unsere Konfis geradezu vorbildlich an die Spielregeln. Während es im Plenarsaal durchaus Wortgefechte gab, hörten wir leise und gespannt zu.

„Ich fand es richtig interessant“ sagte hinterher eine Konfirmandin. „Ich musste mich zwar erst einmal hineinhören, aber dann war es wirklich spannend. Das war besonders und das erlebt man eben nicht alle Tage!“ Die Landtagsabgeordnete Frau Dr. Katrin Rehak-Nitsche hatte uns nach Mainz eingeladen. Im Sitzungszimmer beantwortete sie alle Fragen der Konfis und nahm sich für uns Zeit.

Zur Stärkung ging es dann in der Mittagspause zum Griechen. Das war natürlich klasse und schmeckte allen ganz vorzüglich. Am Nachmittag waren wir dann noch im ZDF, sahen die Studios und das Equipment vor Ort und hatten Spaß am Greenscreen.

Unser Dank gilt im Besonderen Frau Dr. Rehak-Nitsche für die freundliche Einladung, ihrer Sekretärin Frau Daum für die tolle Organisation und unserem Busfahrer Sergey.

Cool war, dass unsere Konfigruppe und unser gespanntes Zuhören von der Besuchertribüne aus, am Folgetag in der Rheinpfalz zu lesen war.

Text: Pfrin Margret Lingenfelder

FAMILIEN



GOTTESDIENST



WANN?

7. APRIL 2024

9. JUNI 2024

8. SEPTEMBER

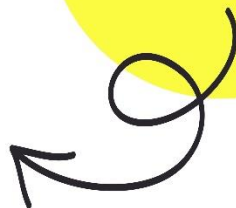
2024

WO?

10.00 UHR
FRIEDENSKIRCHE WÖRTH

MOZARTSTRASSE 6A, 76744 WÖRTH

WIR FREUEN
UNS AUF EUCH!



Seid stets bereit, jedem Rede
und **Antwort** zu stehen, der von euch
Rechenschaft fordert über die **Hoffnung**,
die euch erfüllt. «

Monatsspruch APRIL 2024

	Evang. Kirche Maximiliansau	Auferstehungskirche Hagenbach	Friedenskirche Wörth	Christuskirche Wörth
MI 03. April			18 Uhr Friedensgebet	
SA 06. April		18 Uhr Gottesdienst (Pfr. W. Riegel)		
SO 07. April	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. A. Guttzeit)		10 Uhr Familien-Kirche mit L.-Scheppler-Kita (Pfr. A. Pfautsch)	10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. M. Lingenfelder)
SA 13. April	18 Uhr Gottesdienst (Prädikantin T. Schmitt)			
SO 14. April				10 Uhr Gottesdienst (Pfr. W. Riegel)
SA 20. April				18 Uhr Gottesdienst (Pfr. A. Pfautsch)
SO 21. April	10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. A. Guttzeit)	10 Uhr Konfirmation (Pfrin. M. Lingenfelder)	10 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfr. W. Riegel)	
SA 27. April				18 Uhr „Gottesdienst - anders“ im Gemeindehaus
SO 28. April			10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. A. Guttzeit)	

Gottesdienstplan zum Rausnehmen

EXODUS 14,13

Mose sagte: **Fürchtet** euch nicht!
 Bleibt stehen und **schaud zu**, wie der HERR
 euch heute **rettet!**»

Monatsspruch JUNI 2024

	Evang. Kirche Maximiliansau	Auferstehungskirche Hagenbach	Friedenskirche Wörth	Christuskirche Wörth
SA 01. Juni		18 Uhr Gottesdienst (Pfr. W.Riegel)		
SO 02. Juni	10 Uhr Gottesdienst (Prädikant K.Saltzer)		10 Uhr Gottesdienst (Pfr. W.Riegel)	
MI 05. Juni	19 Uhr Atempause		18 Uhr Friedensgebet	
SA 08. Juni	18 Uhr Gottesdienst (Pfr. W.Riegel)			18 Uhr Gottesdienst (Lektorin R.Burgey)
SO 09. Juni		10 Uhr Gottesdienst (Pfr. W.Riegel)	10 Uhr Familien-Kirche mit der Oberlin-Kita (Pfr. A.Pfautsch)	
SO 16. Juni	10 Uhr Gottesdienst (Dekan Dr. Diener)		14 Uhr Einführung von Pfr. Pfautsch in das Pfarramt Wörth mit Chören (Dekan Dr.Diener)	
SA 22. Juni	Ab 14 Uhr Gemeindefest in Hagenbach			
SO 23. Juni				10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. M.Lingenfelder)
SA 29. Juni			18 Uhr Gottesdienst (Pfr. A.Pfautsch)	
SO 30. Juni	10 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfrin. A.Gutzeit)			10 Uhr Gottesdienst (Pfr. A.Pfautsch)

Du sollst dich nicht der
Mehrheit anschließen, wenn
 sie im **Unrecht** ist. «

Monatsspruch JULI 2024

	Evang. Kirche Maximiliansau	Auferstehungskirche Hagenbach	Friedenskirche Wörth	Christuskirche Wörth
MI 03. Juli	19 Uhr Atempause		18 Uhr Friedensgebet	
SA 06. Juli		18 Uhr Gottesdienst (Pfrin. A.Guttzeit)		
SO 07. Juli	11 Uhr Sommer-Brunch- Gottesdienst (Pfrin. A.Guttzeit)		10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. M.Lingenfelder)	
SA 13. Juli	18 Uhr Gottesdienst (Pfrin. A.Guttzeit)			
SO 14. Juli		10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. M.Lingenfelder)		10 Uhr Gottesdienst (Pfr. W.Riegel)
SO 21. Juli	10 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfrin. A.Guttzeit)		10 Uhr Gottesdienst (Pfr. W.Riegel)	
SO 28. Juli		10 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfrin. A.Guttzeit)		10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. M.Lingenfelder)
SO 04. August	10 Uhr Gottesdienst mit AM (Pfrin. A.Guttzeit)		10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zu „Rock am Altwasser“ – am Schützenhaus (Pfr.W.Riegel / Gemeindefereferent A.Menzel)	
MI 07. August	19 Uhr Atempause		18 Uhr Friedensgebet	

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles
dient **zum Guten**. Alles ist mir erlaubt, aber
nichts soll **Macht haben** über mich. ««

Monatspruch **MAI 2024**

	Evang. Kirche Maximiliansau	Auferstehungskirche Hogenbach	Friedenskirche Wörth	Christuskirche Wörth
SA 04. Mai		18 Uhr Gottesdienst (Pfrin. A.Guttzeit)		
SO 05. Mai	10 Uhr Gottesdienst mit AM (Pfrin. A.Guttzeit)		10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. M.Lingenfelder)	
DO 09. Mai Christi Himmelfahrt	10 Uhr Jubelkonfirmation (Pfrin. A.Guttzeit)		Ab 10 Uhr Gemeindefest Wörth in der Friedenskirche, Pfr. Pfautsch u.a. (s. Plakat)	
SA 11. Mai	18 Uhr Gottesdienst- plus (mit Kinderkirche)			
SO 12. Mai		10 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfrin. M.Lingenfelder)		10 Uhr Gottesdienst mit Taufe (Pfr. A.Pfautsch)
Pfingstsonntag SO 19. Mai	10 Uhr Konfirmation (Pfrin. A.Guttzeit)	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfrin. M.Lingenfelder)	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. W.Riegel)	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. A.Pfautsch)
Pfingstmontag MO 20. Mai	19 Uhr TAIZE-Gottesdienst In der Friedenskirche Wörth mit den „Christfried- Singers“			
SO 26. Mai Trinitatis		10 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Pfrin. A.Guttzeit)		10 Uhr Gottesdienst (Pfrin. M.Lingenfelder)

Eine Dunkle Seite - Thema „Sexualisierte Gewalt“

Am 25.01.2024 veröffentlichte der Forschungsverbund ForuM eine breit angelegte unabhängige Studie zum Thema sexualisierte Gewalt in der evang. Kirche und ihrer Diakonie. Seitdem diskutieren viele Menschen, was sich nun in Kirche und Diakonie auch in der Pfalz ändern muss.

Was ist „sexualisierte Gewalt“?

Darunter fallen laut „Gesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“ der Landeskirche nicht nur Straftaten, sondern alle Verfehlungen, Übergriffe und Grenzverletzungen in diesem Bereich.

Was sind die zentralen Ergebnisse der Studie?

Die Zahl der durch die Studie ermittelten Fälle liegt EKD-weit deutlich höher als bisher bekannt. Die Forschenden sprechen von 1.259 Beschuldigten und 2.225 Fällen, weisen aber darauf hin, dass das nur die „Spitze der Spitze des Eisbergs“ sei.

Es gibt keine „klassischen Tatkonstellationen“. Im Bereich Diakonie ist der Tatkontext in aller Regel ein Heim. Im Bereich Kirche kommen die Beschuldigten aus verschiedenen kirchlichen Professionen, sind Haupt- und Ehrenamtliche, 19 % sind Pfarrpersonen.

Als Risikofaktoren werden asymmetrische Machtverhältnisse, unklares Amtsverständnis, Diffusität in Seelsorgesituationen, Missbrauch von Theologie als Manipulationsmittel und die unklare Rolle des Pfarrhauses genannt.

Betroffene Personen beklagen bei der Aufarbeitung, dass ihnen kein Gehör geschenkt, ihnen die Glaubwürdigkeit abgesprochen und sie zwischen den Instanzen hin- und hergeschoben oder als „unbequem“ ganz abgelehnt wurden. Viele haben den Eindruck, dass der „Schutz der Institution“ den kirchlichen Ansprechpersonen mehr wert war als ihre Missbrauchsgeschichte.

In den Bereichen Aufarbeitung, Intervention und Prävention sehen die Forschenden eine Hürde in der föderalen Struktur und empfehlen gemeinsame und verbindliche Standards innerhalb der 20 Landeskirchen. Wichtig ist ihnen, dass auf allen kirchlichen Ebenen ein Problembewusstsein herrscht.

Wie gehen unsere Landeskirche und unsere Diakonie mit dem Thema sexualisierte Gewalt um?

Seit November 2019 gilt das „Gesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“ für die Evangelischen Kirche der Pfalz und das Diakonische Werk Pfalz mit all seinen Trägern

Damit sind auch verbindliche Weichen zu Intervention und Prävention gestellt: Verpflichtende Schulungen für Mitarbeitende und Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit, Schutz- und sexualpädagogische Konzepte in unseren Kitas, Vorlage erweiterter Führungszeugnisse durch alle Beschäftigten der Landeskirche, alle unsere Presbyter*innen und Ehrenamtlichen.

Seit 2010 gibt es in der Evangelischen Kirche der Pfalz eine Ansprechperson für Fälle sexualisierter Gewalt

2019 hat die „Unabhängige Kommission“ ihre Arbeit aufgenommen, an die sich betroffene Personen in ihrem Anspruch auf Anerkennung erlittenen Unrechtes wenden können.

Wie geht es nach der ForuM-Studie weiter?

Landeskirche und Diakonie werden die pfälzischen Strukturen im Lichte der Studie kritisch hinterfragen. Bei den Schutzkonzeptentwicklungen für all unsere Einrichtungen, Dienste und Presbyterien müssen wir schneller werden. Alle Verantwortlichen auf allen Ebenen sind gefragt. Die Landessynode hatte 2020 zur Unterstützung Personal und Mittel bereitgestellt, die jedoch höchstwahrscheinlich für eine konsequentere Umsetzung nicht ausreichen werden.

Gemeinsam mit der Evangelischen Kirche in Baden und dem Diakonischen Werk Baden werden wir eine Unabhängige Aufarbeitungskommission ins Leben rufen. Die Gemeinsame Erklärung dafür zwischen Baden, Pfalz und der Unabhängigen Beauftragten am Sitz der Bundesregierung (UBSKM) wurde Anfang Februar 2024 unterschrieben. Ein erstes gemeinsames Betroffenenforum fand bereits im März 2023 statt, das nächste wird im Sommer folgen.

An wen können sich Betroffene wenden?

Ansprechpersonen sind:

Ivonne Achtermann

Telefon: 06232/667-153, E-Mail: ivonne.achtermann@evkirchepfalz.de

Kornelia Hmielorz

Telefon: 06232/664-201, E-Mail: kornelia.hmielorz@diakonie-pfalz.de

Zentrale, kostenlose und anonyme Anlaufstelle: .help.

Unabhängige Information für Betroffene von sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und Diakonie, Telefon: 0800 5040 112

Terminvereinbarung für telefonische Beratung: Mo 16.30 Uhr bis 18 Uhr, Di bis Do 10.00 Uhr bis 12 Uhr oder per E-Mail: zentrale@anlaufstelle.help

Weitere Hinweise zum Thema und alle Meldestellen für Vorfälle sexualisierter Gewalt finden Sie hier:

<https://www.evkirchepfalz.de/begleitung-und-hilfe/missbrauch-melden/>

Persönlicher Einwurf von Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst

Wenn sich Abgründe auftun...

Seit anderthalb Jahren bin ich auf EKD-Ebene mit dem Thema „sexualisierte Gewalt“ befasst, arbeite im „Beteiligungsforum“ mit, wo betroffene Personen und kirchliche Beauftragte gemeinsam an den einzelnen Fragen rund um das Thema arbeiten -definitiv also kein Neuling mehr. Dennoch ist mir im



Rahmen der Veröffentlichung der „ForuM-Studie“ das Entsetzliche noch einmal so richtig unter die Haut gefahren. Entsetzliches, was Menschen im Raum von Kirche und Diakonie widerfahren ist. Hilflöse Kinder in Heimen, gequält und gepeinigt ohne jede Chance, sich zu wehren. Junge Menschen auf der Suche nach Liebe und Vertrauen, bitterlich ausgenutzt und fürs Leben beschädigt. Alles im Schutzraum Kirche, im Schutzraum Diakonie. Ich schäme mich.

Ich schäme mich auch dafür, dass es uns nach Jahren und Jahrzehnten nicht gelingt, Mauern des Schweigens zu durchbrechen, diese Geschichten ertragen zu können, die Tragweite ernst zu nehmen. Es sind eben keine Einzelfälle, es ist nicht geschichtlich abgehakt, es findet nicht nur woanders statt. Es sind reale Menschen mit realen Geschichten und einem realen Leben, an denen wir uns schuldig gemacht haben. Auf allen Ebenen, in allen Bereichen unserer Kirche und Diakonie. Und es sind deutlich mehr, als wir gedacht haben.

Jede Geschichte trifft ins Mark. Nicht nur, weil sie geschehen ist. Sondern weil sie nicht gehört wurde. Diskreditiert wurde. Bagatellisiert wurde. Missbrauch anderer Art. Schon wieder ausgeliefert, schon wieder allein. Viele bis heute.

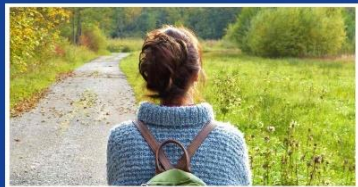
Wir legen so viel Wert auf Gemeinschaft. Aber wer nicht passt, wird ausgeschlossen. Berichten Betroffene. Sie berichten auch, wie schnell sie vergeben sollten. Dem Täter. Der dann noch nicht einmal zur Rechenschaft gezogen wurde. Sie berichten von einem Umfeld, das gewusst haben könnte, aber nicht wissen wollte. Und so weiter. Und so weiter.

All das beschäftigt mich, wird uns beschäftigen. Über 800 Seiten umfasst die Studie und schreibt uns so vieles ins Stammbuch, was anders werden muss. Was sich nicht wegreden, abhaken, ignorieren lässt. Wegen uns als Kirche. Wegen unserer Verantwortung vor Gott. Aber vor allem wegen der Verantwortung all denen gegenüber, die ein Recht darauf haben, Konsequenzen zu erleben.

Deshalb brauchen wir Zahlen, Daten, Fakten. Auf jeden Fall. Aber vor allen Dingen brauchen wir jetzt Ehrlichkeit, Aufmerksamkeit, konkrete Maßnahmen und immer den Blick auf betroffene Personen. Seit Jahren arbeiten wir daran. Aber wir werden mehr tun müssen. Wir alle. Wenn wir wollen, dass Kirche nie wieder Hölle, sondern Heimat ist. Für jeden Menschen.

Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst, Foto: Klaus Landry

MIT DER TRAUER LEBEN



Pfarrerin Vera Ettinger
Seelsorgerin mit Schwerpunkt
Begleitung von Trauernden



KONTAKT:

Mobil: **0157-368 179 96**

Email: **trauer@gpd-ger.de**

 **TRAUERBEGLEITUNG**
im Prot. Kirchenbezirk Germersheim

TRAUERCAFÉ

1. Donnerstag im Monat | 15.00 - 17.30 Uhr

Hauptstraße 1 - 76726 Germersheim

Sie können mit uns und anderen Teilnehmer*innen erzählen, zuhören, erinnern, verarbeiten, bewältigen ...

OFFENE TRAUERGRUPPE

alle 14 Tage mittwochs 19.00 Uhr

Friedenskirche Wörth am Rhein



Die nächsten Termine:

**3.04./ 17.04./ 15.05./ 29.05./ 12.06./
26.06./ 10.07./ 24.07.**

für Neugierige

RELIGION

PLATZ FÜR HOFFNUNG

„Kann ich trotz der ganzen Katastrophen glauben?“ Die Antwort auf unsere Frage finden wir am Frankfurter Flughafen. Es gibt dort eine Art Haftanstalt, wohin unter anderem Menschen gebracht werden, die hier ohne gültige Papiere landen. In einem Schnellverfahren wird entschieden, ob der Asylantrag Chancen hat und der Mensch nach Deutschland einreisen darf. In vielen Fällen ist die Antwort: nein. So ging es auch Frau Dube, die eigentlich anders heißt. Ihre Geschichte ist wahr, aber anonymisiert.

Ein paar Tage nach der Entscheidung sah ein Mitarbeiter Frau Dube. Sie lächelte. In so einer Situation lächeln zu können, das sei bewundernswert. Sie habe wirklich Kraft. Sie sagte in Anlehnung an ein Jesuswort: „Gott kümmert sich um uns. Wenn er sich um die Vögel am Himmel und die Blumen auf der Erde kümmern kann, warum dann nicht auch um uns.“ Frau Dube konnte trotz der Katastrophen in ihrem Leben glauben. Glauben entsteht nicht, weil es einem Menschen so gut geht oder weil die Welt so paradiesisch wäre. Im Gegenteil wirkt Glauben oft dann besonders stark, wenn alles schlecht und bedrohlich ist. Glauben ist trotzig.

Auch die Jüngerinnen und Jünger Jesu waren trotzig. Jesu Tod am Kreuz hat sie nicht endgültig abgeschreckt. Sie haben trotzdem geglaubt. Gut, er ist ihnen als Auferstandener erschienen. Aber wie lesen wir diese Geschichten heute? Wir Menschen haben die Fähigkeit,

trotz aller Katastrophen zu glauben. Die Jünger und Jüngerinnen waren erst einmal in sich zusammengebrochen, doch sie gaben nicht auf und ließen den Tod nicht das Ende sein. Jesus war tot und ist es bis heute. Die Christen nennen ihn den Auferstandenen, trotzdem.

Warum manche glauben und andere nicht, ist ein Geheimnis. Traditionell finden Menschen durch Verkündigung (Predigt) und Sakramente (Taufe und Abendmahl) zum Glauben. Aber auch ohne die Kirche können wir Menschen daran arbeiten, dass andere glauben. Es ist wie bei der Erziehung von Kindern: Vorleben führt zu Nachahmung, Geborgenheit führt zu Zutrauen in die Welt.

Dass wir Menschen so etwas wie Glauben empfinden können, ist ein evolutionärer Vorteil. Wie sonst sollten wir uns motivieren, immer wieder aufzustehen? Katastrophen sind allgegenwärtig. Auch ein glückliches Leben endet in der Katastrophe des Todes, führt dazu, dass wir irgendwann nicht mehr aufstehen können. Es ist nicht nur möglich, trotz Katastrophen zu glauben, sondern auch nötig. Ansonsten lassen wir der Katastrophe das letzte Wort.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



anders
Gottesdienst

**Herzliche Einladung zu den nächsten
Gottesdiensten**

**Samstag, 27. April um 18:00 Uhr
im Gemeindehaus Christuskirche**

und

**Samstag, 21. September um 18:00 Uhr
in der Friedenskirche**

„Ökumenische Taizé-Andacht“



**Pfingstmontag, 20. Mai,
19:00 Uhr, Friedenskirche Wörth
mit den Christ-Fried-Singers**

Wir wollen auch am diesjährigen Pfingstfest miteinander und konfessions-verbindend beten und singen in der Form des Taizé-Gebets, wie es die christliche Gemeinschaft von Taizé praktiziert. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Taizé-Lieder. Sie laden uns in ihrer meditativen Weise ein, zur Ruhe und Besinnung zu kommen.

Kleidersammlung für Bethel



Nur das tragbare Kleidungsstück hilft:

Die Kleiderspenden für Bethel werden sortiert und verkauft – teilweise in Bethel selbst, zu einem größeren Teil aber auch außerhalb Bethels. Der Erlös wird für die vielfältigen diakonischen Aufgaben Bethels verwendet.

Spenden Sie deshalb bitte nur Kleidung, die Sie selbst tragen würden. Nicht mehr tragbare Kleidung verursacht erhebliche Entsorgungskosten. Das verfehlt das eigentliche Ziel, Bethel zu unterstützen.

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung, Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt in Plastiksammelsäcken, erhältlich im Gemeindebüro und den Kirchen.

Keine „Gelben Säcke“ und keine Kartonagen

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Die nächste Sammlung wird durchgeführt in der Zeit vom 14. - 17. Mai

Abgabestellen für die Spenden:

Gemeindezentrum (Untergeschoss Friedenskirche), Mozartstraße 6, jeweils von 10 – 17:00 Uhr, oder nach tel. Vereinbarung.

Sonntag, 21. April 2024, 18 Uhr
Friedenskirche Wörth

Dubbeglas-Kantate

Hommage an eine segensreiche Erfindung

Beschwingtes Konzert



©Kerstin Püttmann

*Es singen: Susanne Winker, Hildegard Gebhard,
Jürgen Mühlberger, Rainer Gebhard, Bernd Paulus
... und spielen: Henning Otte, Helmut Schleser,
Sabine Birkel, Kerstin Püttmann, Heidrun Paulus*

verantwortlich für Text und Musik: Bernd und Heidrun Paulus

Eintritt frei

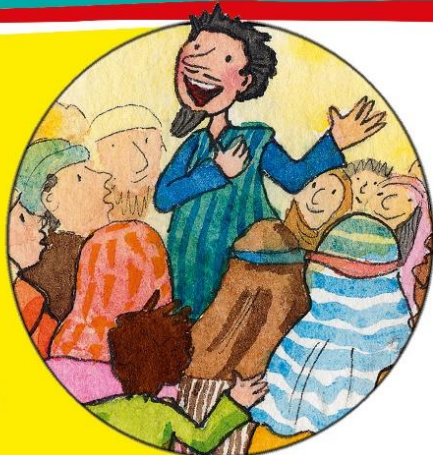


Kinderseite

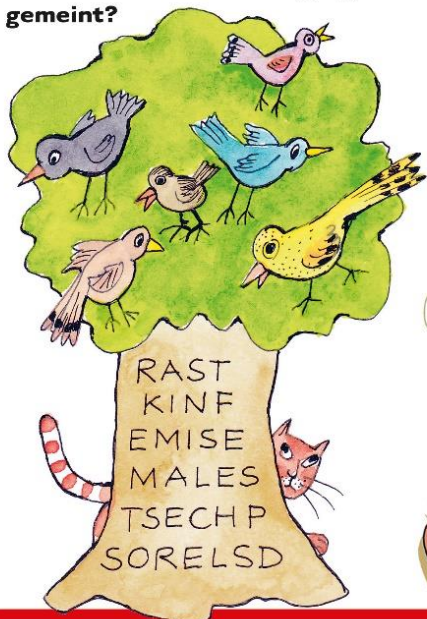
aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Wer Ohren hat, der höre!

An Pfingsten hielt Petrus eine Predigt, die viele Menschen begeisterte. Sie spürten die Botschaft mit Feuer und Flamme – und verstanden Petrus Worte sogar dann, wenn sie nicht in ihrer Sprache waren. Petrus und die Jünger hatten von Jesus viel gelernt: Jesus war immer unterwegs gewesen mit seinen Jüngern und hat den Menschen von Gottes Liebe und einem neuen Leben erzählt. Er sagte: „Ihr wollt gute Geschichten? Es kommt auch auf euch Zuhörer an! Nur wer bereit ist, in dem werden meine Worte auch Früchte tragen.“ Also: Wer Ohren hat, der höre!



Rätsel: Welche sechs Singvögel sind gemeint?



Schellen-Handschuh

Du brauchst: einen alten Wollhandschuh, fünf Glöckchen, fünf Kronkorken, Handbohrer, festen Faden, Nadel mit großem Nadelöhr.

So geht's: Bohre durch die Kronkorken ein Loch. Fädle eine kurze Schnur durch das Loch und mache einen Knoten direkt über und unter dem Kronkorken. Dann nähe die Fäden mit den Kronkorken an den fünf Fingerspitzen des Handschuhs an. Nähe auch die Glöckchen an. Für ein lustiges Schellenkonzert zieh den Handschuh an und wackle mit den Fingern!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Star, Fink, Meise, Amsel, Specht, Drossel



Geld- und Sachspenden

Insgesamt wurden 3037,00 Euro gespendet.

Wie inzwischen üblich, erlauben wir uns, die Namen der Spenderinnen und Spender zu veröffentlichen, sofern Sie nichts dagegen haben.

Für Ihre Spende erhalten Sie auf Wunsch gerne eine Spendenquittung, und darüber hinaus können Sie sich bei uns ganz sicher sein, dass Ihre Spende ausschließlich dem genannten Zweck zu Gute kommt.

Achtung: Neue Kontonummer

Unsere Kontonummer für Spenden

Prot. Verwaltungszweckverband Sp-Ger-Lu

IBAN: DE66 3506 0190 6820 4570 11

Bank für Kirche und Diakonie,

Verwendungszweck: Prot. Kirchengemeinde Wörth

Spenden seit Veröffentlichung des letzten Gemeindebriefes:

*Herzlichen Dank
allen Spendern*



Erika Schnell	Kurt Pffirmann	Hugo Balzer
Ida Vogel	Gertrud Weis	Annelie Wahl
Liesel Karcher	Ida Ritter	Kurt Linck
Ursula Mock	Gerda Cawein	Ida Vogel
Dipl. rer. Pol. Richard Schwarz	Josephine und Daniel Schwan	Martina und Helmut Wesper
Dieter Strohbach	Uwe Krüll	Paul König
Karl Heinz Pffirmann	Erika Kovacs	Ingeburg Thürwächter
Theo Stieber	Susanne Kindler	Ingrid Rudat
Edeltraud Merz	Carola Steinmann	Hans-Albrecht Renner
Günther Stieber	Walburga Pffirmann	Ursula Klöffler
Daniel Wolf	Karlheinz König	Jutta und Egon Rupp
Walter Linn	Kurt Walter	Karl Keller
Marga König	Gerda Cawein	Waltraud W
Heide Kimmel	Rosa Koffler	Karl Hammel
Russlanddeutsche Gemeinde		

Mit Werbung helfen – Vielen Dank

Bäckerei
Rolf Beyerle



Wilhelmstraße 6
76744 Wörth
Telefon (0 72 71) 7 94 91

Musik für Ihre Hochzeit oder Taufe?

www.träumhaftemusik.de

Melanie und Sacha

0171 79 225 71



Unsere
eigene
App!

JETZT im App- oder Google
Play-Store kostenfrei
downloaden!



Android



iOS



E-Rezept Ready



**ZÜGEL
APOTHEKE**

www.zuegel-apotheke.de | 76744 Wörth, Ottstraße 7



**Deutsche
Vermögensberatung**

Regionalgeschäftsstelle
Melanie Merten und Team
Telefon 07271 7698960



Naturkost Löwenzahn

Elke Burck

Marktstraße 3, 76744 Wörth a. Rhein
☎ 07271 3306
naturkost_loewenzahn@web.de
© naturkost_loewenzahn

Hier könnten auch Sie für Ihre Firma Werbung machen.

Entgelt 50 €/Ausgabe, für Werbung in 3 Ausgaben/Jahr beträgt das Entgelt 135 €.
Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Werbung unsere Gemeindegemeinschaft unterstützen.
Haben Sie Interesse, dann sprechen Sie uns gerne an.

Impressum und Herausgeber

PROTESTANTISCHE KIRCHENGEMEINDE WÖRTH AM RHEIN

PFARRER ANDREAS H. PFAUTSCH

Pfarramt: Ottstraße 16, Tel 07271 / 79311

E-Mail: pfarramt.woerth@evkirchepfalz.de

Homepage: www.prot-pfarramt-woerth.de

Bürozeiten: dienstags und donnerstags von 8.00-12.30 und 13.00-16.00 Uhr

Vorsitzende des Presbyteriums: Frau Renate Burgey, Tel: 07271 / 3928

Verwendete Texte sind selbst verfasst oder mit Angabe des Verfassers.

Verwendete Bilder sind selbstgemacht, frei verfügbar oder mit Quellenangabe.

Auf einen Blick

REGIONAL



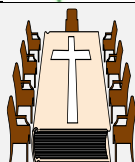
CHRIST-FRIED-SINGERS

Chorproben donnerstags, 19:00 Uhr in der Friedenskirche



Gottesdienst anders

Termine und Orte im Gottesdienstplan



Gemeinsame KONFI-SAMSTAGE

einmal im Monat, jeweils 9.30-13.00 Uhr
Themen und Orte nach Plan



TEENIE-GOTTESDIENST

Samstags, 17:00 Uhr, Coole Musik und Essen
für Jugendliche von 9 – 14 Jahren
Termine und Orte im Gottesdienstplan



Treffen russlanddeutscher Gemeindeglieder

wöchentlich sonntags 13:00 Uhr
in der Friedenskirche

Kinderagesstätten



Louise-Scheppler-Kindertagesstätte

Seiläckerweg 1, ☎ 07271 / 131-740
Leiterin: Kerstin Franz



Friedenskindergarten

Mozartstraße 6, ☎ 07271 / 131680
Leitung: Stefanie Mohr



Johann-Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Forlacher Str. 11, ☎ 07271 / 131-700
Leiterin: Andrea Amos

Gemeindehaus Christuskirche
Ottstraße 16



FRAUENKREIS 30plus dienstags (gerade Kal.-
wochen) 14täg. 19.30 Uhr

Kontakt: Frau Landes, ☎ 3326 oder Frau Wüst, ☎
499508.



FRAUENKREIS

mittwochs, 14-tägig 19.00 Uhr

*die nächsten Termine werden den Teilnehmenden
bekannt gegeben*



Jugendstammtisch

Termine nach Absprache

Christian Bodemer, ☎ 0176 / 38244411



Präparanden-/ Konfirmandenunterricht

dienstags, 14-tägig, 15:30 -17:00 Uhr
im Gemeindehaus



Kindergottesdienst

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, 10 – 11:15 Uhr

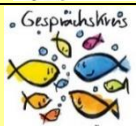
Kontakt: Lydia Würth – ☎ 07271 / 126043

Gemeindezentrum Friedenskirche
Mozartstraße 6a



Besuchsdienstkreis –

alle 3 Monate donnerstags 17:30 Uhr,
Kontakt Pfarrer Riegel, ☎ 8255



Gesprächskreis

Haukreis – bei Fam. Kloss, Geranienstraße 2 in Wörth
14-tägig dienstags 20:00 Uhr,

Kontakt Joachim Würth, ☎ 12386



Präparanden-/ Konfirmandenunterricht

dienstags, 14-tägig, 15:30 -17 Uhr
im Gemeindezentrum



KRABBELGRUPPE

Krabbelgruppe Kirchenmäuse

wöchentlich freitags 10:00 – 11:30 Uhr,
Kontakt Pfarrer Riegel ☎ 8255



Kindergottesdienst

Jeden 3. Sonntag im Monat, 10:00 – 11:00 Uhr,

Kontakt Corinna Kloß, ☎ 07271 / 767197

Die aktuellen Termine werden im Amtsblatt in der Rubrik „Kirche“ veröffentlicht.

Gemeindefest



EINE Protestantische Kirchengemeinde Wörth & 40 Jahre Friedenskirche

- Wo:** Friedenskirche
- Wann:** Christi Himmelfahrt (9. Mai)
- Beginn:** 10:00 Gottesdienst mit Männerchor
parallel Kindergottesdienst
- Programm:** MGV Concordia & Frauenchor
Musikverein Edelweiß (14 Uhr)
Kinderprogramm der Kitas
- Bewirtung:** Flääschnepp, Bratwurst, Pommes
(ab 12 Uhr) Suppe, Kaffee & Kuchen